

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Postulat der SVP-Fraktion vom 1. Oktober 2024 betreffend «Madame Frigo – Bienvenue à Zoug»

Bericht und Antrag des Stadtrats Nr. 2945 vom 13. Mai 2025

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 1. Oktober 2024 haben Roman Küng, Marcus H. Bühler, Philip C. Brunner, René Gretener, Alex Odermatt, Manfred Pircher und Norbert Schlumpf für die SVP-Fraktion das Postulat betreffend «Madame Frigo – Bienvenue à Zoug» eingereicht. Sie verlangen die Prüfung der Machbarkeit zur Einführung eines Madame Frigo-Kühlschranks in der Stadt Zug.

Die Begründung des Vorstosses ist aus dem vollständigen Postulatstext im Anhang ersichtlich.

An seiner Sitzung vom 22. Oktober 2024 hat der Grosse Gemeinderat das Postulat dem Stadtrat zum schriftlichen Bericht und Antrag überwiesen.

Wir erstatten Ihnen hierzu den folgenden Bericht und Antrag und gliedern ihn wie folgt:

- 1. Madame Frigo – Einleitung und Rahmenbedingungen**
- 2. Schritte für die Umsetzung und Erfolgsfaktoren**
- 3. Standort- und Betreuungsfrage**
- 4. Ergebnis der Abklärungen und weitere Schritte**
- 5. Antrag**

1. Madame Frigo – Einleitung und Rahmenbedingungen

In der Schweiz gehen jährlich rund 2.8 Millionen Tonnen noch geniessbarer Lebensmittel verloren – davon stammen etwa 800'000 Tonnen aus Privathaushalten. Um der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken, engagieren sich verschiedene Organisationen in der Stadt und im Kanton Zug.

Madame Frigo ist ein schweizweit aktives Projekt zur Reduktion von Food Waste. Der gemeinnützige Verein aus Luzern betreibt aktuell über 160 öffentliche Kühlschränke, die durch 600 Freiwillige betreut werden. Jede Person kann überschüssige Lebensmittel kostenlos abgeben oder mitnehmen. Zudem können auch regionale Geschäfte den Bestand durch Lebensmittelspenden unterstützen. Lokale Betreuungsteams pflegen die Kühlschränke und führen regelmässige Hygienekontrollen durch. Begleitend engagiert sich der Verein in Sensibilisierungsmassnahmen zum Thema nachhaltiger Konsum. Derzeit besteht in Unterägeri der einzige Standort im Kanton Zug.

Für die Einrichtung eines Standorts erhebt Madame Frigo einen einmaligen Realisierungsbeitrag von CHF 499.00. Dafür bietet der Verein umfassende Unterstützung, welche rechtliche Abklärungen, Standortvorlagen, Schulung, ein Nutzungsreglement sowie eine Austauschplattform für Betreiber beinhaltet. Bei technischen Problemen steht Madame Frigo ebenfalls als Anlaufstelle zur Verfügung.

Zur Unterstützung seiner Projekte hat der Verein Madame Frigo einen zweckgebundenen Beitrag von CHF 25'000.00 aus dem Lotteriefonds des Kantons Zug erhalten. Dieser Zuschuss dient zur Deckung der Vereinskosten (Produktion, Lieferung, Betreuung, Infomaterial) und soll bis zu zehn neue Standorte im Kanton Zug ermöglichen. Die Mittel ersetzen jedoch nicht den Realisierungsbeitrag pro Standort, welcher unabhängig davon durch die Gemeinde zu leisten ist.

Neben Madame Frigo ([Link](#)) engagieren sich weitere Organisationen gegen Lebensmittelverschwendung:

- **Foodsharing Zug** ([Link](#)) – Rettung überschüssiger Lebensmittel zur Vermeidung von Food Waste.
- **Smart Food Zug** ([Link](#)) – Förderung regionaler Produkte und Sensibilisierung für nachhaltigen Konsum (Unterstützung von Madame Frigo).
- **Tischlein deck dich** ([Link](#)) – Rettung und Verteilung von Lebensmitteln an Menschen in finanziellen Notlagen (Kooperation mit dem Netzwerk von Madame Frigo).
- **Too Good To Go** ([Link](#)) – Vermittlung überschüssiger Lebensmittel von Restaurants, Bäckereien und Supermärkten über eine App.
- **Food Save Zentralschweiz** ([Link](#)) – Unterstützung von Gastronomiebetrieben bei der Reduktion von Lebensmittelabfällen.

Die Einführung eines Madame Frigo-Kühlschranks in der Stadt Zug würde diese bestehenden Angebote sinnvoll ergänzen. Überschüssige, noch geniessbare Lebensmittel könnten niederschwellig weitergegeben und damit Food Waste aktiv reduziert werden. Wie Erfahrungen aus anderen Schweizer Städten zeigen, stärken solche Kühlschränke auch das Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum. Im Rahmen der vorliegenden Prüfung wurden folgende Punkte bearbeitet:

- Austausch mit Gemeinden und Organisationen, die bereits Madame Frigo oder vergleichbare Food Waste-Projekte umgesetzt haben.
- Direkte Gespräche mit dem Verein Madame Frigo, um Rahmenbedingungen und Unterstützungsmöglichkeiten für die Stadt Zug zu klären.
- Analyse möglicher Standorte anhand von Kriterien wie Frequenz, Infrastruktur (z. B. Stromanschluss) und Zugänglichkeit.
- Suche nach potenziellen Betreuungspersonen über Öffentlichkeitsarbeit, Social Media und gezielte Anfragen bei Vereinen und Institutionen.
- Zusammenfassung der Erkenntnisse, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die weitere Beurteilung zu schaffen.

2. Schritte für die Umsetzung und Erfolgsfaktoren

Für die Umsetzung eines Standorts sind folgende Schritte erforderlich:

- Abstimmung mit Madame Frigo zur Klärung von Rahmenbedingungen und Unterstützung.
- Bildung eines Betreuungsteams, idealerweise mit mehreren freiwilligen Personen.
- Prüfung und Auswahl eines geeigneten Standorts inkl. nötiger Bewilligungen.
- Abschluss einer Nutzungsvereinbarung mit dem Verein und Einhaltung der Hygienestandards.
- Sicherstellung der Finanzierung – einmaliger Realisierungsbeitrag von CHF 499.00 sowie der laufenden Betriebskosten.
- Bestellung und Aufbau von Kühlschrank und Schutzkonstruktion.
- Bekanntmachung des Projekts über geeignete Kommunikationskanäle.
- Laufender Kontakt mit dem Verein, v. a. bei organisatorischen oder technischen Fragen.

Für einen langfristig erfolgreichen Betrieb braucht es ein engagiertes Betreuungsteam, das die Hygiene und Ordnung laufend gewährleistet sowie einen gut gewählten, öffentlich zugänglichen Standort – idealerweise in der Nähe des Teams. Und schliesslich eine breite Kommunikation, um Bevölkerung und Partner gezielt einzubinden. Zudem können lokale Betriebe helfen, die Versorgung mit Lebensmitteln zu sichern.

3. Standort- und Betreuungsfrage

Für die erfolgreiche Einführung eines Madame Frigo-Kühlschranks ist neben dem zuverlässigen Betreuungsteam ein geeigneter Standort unerlässlich. Ein möglicher Standort wird erst festgelegt, wenn eine Betreuungsgruppe besteht. Ist beispielsweise der vorgeschlagene Standort für die Betreuungsgruppe schwer erreichbar, eignet er sich nicht.

Suche nach Betreuungsgruppen:

Zur Gewinnung von Freiwilligen wurden verschiedene Kommunikationskanäle genutzt. Über die offiziellen Social-Media-Kanäle der Stadt Zug (Facebook, Instagram) sowie die Facebook-Gruppe «Zuger helfen Zuger» wurde das Projekt vorgestellt und zur Mitwirkung aufgerufen. Darauf meldeten vier Personen grundsätzlich positives Interesse an, jedoch ohne klare Bereitschaft zur regelmässigen Betreuung. In der Folge kam es trotz Nachfragen zu keinen verbindlichen Zusagen.

Parallel zur öffentlichen Kommunikation wurden gezielt Organisationen, Vereine und städtische Stellen kontaktiert, um mögliche Betreuungspartnerschaften zu ermitteln. Kontaktiert wurden im Einzelnen:

Städtische Abteilungen:

- Bibliothek Stadt Zug
- Immobilien Stadt Zug
- Bildungsdepartement Stadt Zug
- Soziales & Gesellschaft Stadt Zug

Externe Organisationen und Vereine:

- Alle Quartiervereine der Stadt Zug
- Jugendanimation Zug (JAZ)
- Bauhütte
- Frauenzentrale
- Brockenhaus (Brocki)
- FRW Interkultureller Dialog
- Foodsharing Zug
- GGZ Work
- Industrie 45 (i45)
- Kantonsschule Zug
- Eff-Zett (Fachstelle für Gleichstellung)

Einige der Akteure zeigten Interesse an einer weiteren internen Prüfung oder punktuellen Unterstützung (z. B. Netzwerkarbeit oder Standortvorschläge). Konkrete Zusagen für eine Betreuung oder Trägerschaft konnten bisher jedoch nicht erreicht werden.

Gründe für Absagen möglicher Betreuungsgruppen:

Dass trotz intensiver Abklärungen bisher keine tragfähige Betreuungsgruppe gebildet werden konnte, ist auf die folgenden Hauptgründe zurückzuführen:

- Der Bedarf an einem öffentlichen Kühlschrank wurde von einzelnen Akteuren nicht erkannt.
- Quartiervereine zeigten kein konkretes Interesse oder beurteilen das Konzept als ungeeignet für ihr Quartier.
- Der notwendige Aufwand für die Betreuung wurde als zu hoch eingeschätzt.
- Viele potenzielle Freiwillige sind bereits anderweitig engagiert und können keine zusätzlichen oder regelmässigen Aufgaben übernehmen.
- In einigen Quartieren bestehen bereits genügend Angebote wie «Tischlein deck dich» oder «Foodsharing», sodass ein zusätzlicher Kühlschrank als nicht notwendig erachtet wird.

4. Ergebnis der Abklärungen und weitere Schritte

Trotz verschiedener Bemühungen konnten bislang weder eine Betreuungsgruppe noch ein geeigneter Standort gesichert werden. Der Stadtrat anerkennt allerdings die gesellschaftliche und ökologische Bedeutung von Massnahmen zur Vermeidung von Food Waste. Projekte wie Madame Frigo leisten einen Beitrag zur Reduktion von Lebensmittelverlusten und zur Förderung eines bewussten Konsumverhaltens.

Der Stadtrat wird die Idee der Postulanten weiterverfolgen. In der Juni-Ausgabe des Stadtmagazins ist ein Artikel zum Thema Madame Frigo vorgesehen. Ergänzend dazu ist eine erneute Publikation über die offiziellen Social-Media-Kanäle der Stadt Zug sowie in der Facebook-Gruppe «Zuger helfen Zugern» geplant. Sollten sich daraus Möglichkeiten zur Realisierung eines Standortes ergeben, wird die Stadt das Projekt unterstützen. Andernfalls wird die Prüfung abgeschlossen.

5. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- den Bericht des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen, und
- das Postulat der SVP-Fraktion vom 1. Oktober 2024 betreffend «Madame Frigo – Bienvenue à Zoug» als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug, 13. Mai 2025

André Wicki
Stadtpäsident

Beat Werder
Stadtschreiber

Beilage

- Vorstoss vom 1. Oktober 2024

Die Vorlage wurde vom Departement SUS verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadträtin Barbara Gysel, Departementsvorsteherin, Tel. 058 728 98 01.